

Sie kandidieren auf der Liste der SPD für das Stadtparlament. Sozialdemokratischer Spitzenkandidat ist Gerhard Fatum.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir stellen uns in Lauterbach auf der Liste der SPD zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 27. März 2011. Gehen Sie bitte zur Wahl und schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Angeführt wird die SPD-Kandidatenliste auf Platz eins von einem erfahrenen langjährigen Kommunalpolitiker: Stadtrat Gerhard Fatum. Der 62jährige ist Ingenieur für Energie und Wärmewirtschaft. Auf Platz zwei folgt mit dem 52jährigen Dipl.-Verwaltungswirt Berthold Habermehl eine über Parteigrenzen hinweg angesehene Persönlichkeit. Habermehl hat gegenwärtig die Position des Fraktionsvorsitzenden im Stadtparlament inne. Zum Führungsquartett der Kreisstadt-SPD gehören noch Benny Greb und Conny Hentz-Döring.

Auf der Kandidatenliste folgen: Norbert Roth, Günter Euler, Ralf Bangert, Frank Caspar, Helmut Walter, Peter Vogelbacher, Michael Huscher, Dirk Kurzawa, Werner Filzinger, Uwe Habermehl, Christopher Huscher, Jan Ludewig, Maximilian von Heyden, Julian Meffert, Nicole Roth,

Bild: (von links) Benny Greb, Berthold Habermehl, Conny Hentz-Döring, Gerhard Fatum

Erik Schimmer, Celal Karakaya, Tobias Helm, Joachim Schönfeld, Thomas Müller, Margret Jöckel, Uwe Fesch, Waltraud Fischer, Manfred Pachten, Erhard Hedrich, Thorsten Bernges, Klaus Scheuer, Christel Vaak, Udo Euler, Claudia Blum, Martin Fesch, Otto Falk, Renate Wiechmann, Monika Fatum, Josef Schmachtl, Inge Schwarz-Eifert, Horst Kröll, Werner Lietz, Winfried König, Berthold Möller, Jürgen Koch, Barbara Gärtner, Martin Horn, Dieter Weinberger.



Am 27.03.2011 wählen gehen!



Lauterbach soll wieder handlungsfähig werden.

- Lauterbach hat seine Schulden in Höhe von ca. 15 Millionen Euro im Jahr 1997 auf 30,3 Millionen Euro im Jahr 2010 verdoppelt. Das von der CDU/FDP-Bundesregierung beschlossene Wachstumsbeschleunigungsgesetz verursachte allein für das Land Hessen und die hessischen Landkreise, Städte und Gemeinden 1,14 Milliarden Mindereinnahmen in den Jahren 2010 bis 2014.
- Damit Städte und Gemeinden künftig weiter ihre Aufgaben bewältigen können, ist es notwendig, auf Landes- und Bundesebene bessere finanzielle Rahmenbedingungen entsprechend den gewachsenen Aufgaben für die Kommunen einzufordern.
- Damit auch Lauterbach wieder handlungsfähig wird, brauchen wir eine Kompensation der Steuermindereinnahmen. Benötigt wird vor allem ein kommunaler Entschuldungsfonds, der die Zins- und Tilgungslasten mindert. Hier sind Bund und Land gefordert.
- Selbstverständlich müssen auch die Kommunen selbst ihre Hausaufgaben machen. Die SPD will sich für eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit der Kommunen einsetzen. Hier bietet sich die Möglichkeit, Kosten zu senken und Angebote zu verbessern.
- Die Lauterbacher SPD will alternative Finanzierungsmöglichkeiten prüfen, z. B. hinsichtlich der Unterhaltung von städtischen Straßen - denn schlimmer als leere Kassen sind leere Köpfe.

Wir setzen auf mehr Bürgerbeteiligung: Kritische Begleitung, Hilfe und Unterstützung.

Geht es um die Gestaltung ihres Lebensraumes, fordern die Menschen in den Kommunen zunehmend Bürgerbeteiligung. Die Kandidatinnen und Kandidaten der Lauterbacher SPD werden sich dafür stark machen. „Nahe am Menschen sein“ – das ist ihre Devise. Häufig bedarf es für mehr Bürgerbeteiligung besonderer Anreize, Methoden und Kommunikationsformen.

Die Lauterbacher SPD versteht die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung ihrer Stadt als selbstverständliches Gebot der Demokratie und ihre Einmischung in ihre eigenen Angelegenheiten als kritische Begleitung, Hilfe und Unterstützung der Politik. „Wir wollen in den kommunalpolitischen Prozessen bloße Beobachter zu Akteuren und Betroffene zu Beteiligten machen“, so Gerhard Fatum, Spitzenkandidat der SPD Lauterbach.

Direkte Beteiligung ist auf vielen Feldern der Kommunalpolitik möglich: z. B. in Ortsbeiräten, den Initiativen in Stadtteilen, in Seniorenbeiräten, in Kinder- und Jugendparlament, in Schule und Kindergarten, bei der Stadtplanung und -gestaltung, bei der Verkehrs- und Umweltpolitik und

in den Interessenvertretungsorganen von und für Frauen.

Kontakt Daten der Lauterbacher SPD:

Gerhard Fatum
Spitzenkandidat der Lauterbacher SPD
Ensertweg 5, 36341 Lauterbach
Tel.: 06641/4240
Mail: gerhard.fatum@gmx.de

SPD-Ortsverein Lauterbach
Margret Jöckel, Karlsbaderstr.9,
36341 Lauterbach
Günter Euler, Grabenweg 11,
36341 Lauterbach
<http://www.spd-lauterbach-hessen.de>



<http://www.spd-lauterbach-hessen.de>



LauterbachGERECHT Soziale Stadt

Unsere Zukunft fördern Gleiche Chancen für alle Kinder



SPD will mit einem familienfreundlichen Lauterbach dem demographischen Wandel begegnen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am 27. März wird das Lauterbacher Stadtparlament neu gewählt. Die Lauterbacher SPD hat für diese Wahl Bürgerinnen und Bürger zur Kandidatur gewinnen können, die sich mit ganzer Kraft für die Weiterentwicklung unserer schönen Kreisstadt einsetzen wollen. Sie stellen sich damit großen Herausforderungen. Denn der demographische Wandel – der Geburtenrückgang und eine älter werdende Gesellschaft – und die völlig unzureichende Finanzausstattung der Städte und Gemeinden machen der Kommunalpolitik schwer zu schaffen.

Die Lauterbacher SPD will dem demographischen Wandel aktiv begegnen. Eine attraktive Stadt ist ein interessanter Wohnort für junge Familien. Die SPD will durch ihre Kultur- und Sportpolitik die mit öffentlichen Mitteln geförderten Einrichtungen erhalten. Dieses Angebot ist ein maßgeblicher Bestandteil der Lebensqualität in unserer Stadt und ihren Stadtteilen. Die SPD hat den Anspruch, ein gerechtes Lauterbach gestalten und dabei allen Generationen ein Zuhause bieten zu wollen.

Gehen Sie bitte am 27. März zur Wahl und schenken Sie den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Ihr Vertrauen.



Große Bedeutung Lauterbachs als Arbeitsstandort. Ansiedlungspolitik der SPD trägt reiche Früchte.

Lauterbach ist das infrastrukturelle Zentrum des nördlichen Vogelsberges. Die Stadt nimmt als Kreisstadt und Mittelzentrum wichtige und unverzichtbare Aufgaben für die eigene Bevölkerung und das Umland wahr. Mit seinen vielen öffentlichen Einrichtungen ist es Anlaufpunkt für viele Bürgerinnen und Bürger.

Bei der Betrachtung der Wirtschaftsstruktur der Stadt ist besonders die überaus positive Pendlerbilanz hervor zu heben: Den 1811 Auspendlern stehen 3649 Einpendler gegenüber. Zurückzuführen ist dies auf eine seit Jahrzehnten betriebene aktive Ansiedlungspolitik der Lauterbacher SPD – z.B. Gewerbegebiete „Hinter der Steinmühle“ mit LBF und „Eurodress“ mit 150 Arbeitsplätzen, die florierenden Gewerbegebiete „Hopfgarten“ und „In der Gall“ und nicht zuletzt der Gewerbebestandort „Rotäcker“ in Reuters/Wallenrod (150 Arbeitsplätze, später evtl. 400). Dieser Gewerbebestandort wäre ohne den Widerstand der SPD schon längst aufgegeben worden.

Für die SPD bedeutet auch eine verantwortungsvolle kommunale Wirtschaftspolitik die Sicherung bestehender Arbeitsplätze durch aktive Förderung zu unterstützen



und die Erkenntnis, dass Arbeit und Umwelt keine Gegensätze sind.

Die Lauterbacher SPD will die Chancen, die sich durch die Energiewende auftun, nutzen. Maßnahmen für mehr Energieeffizienz generieren Aufträge in Handwerk und mittelständischen Unternehmen und schaffen neue Arbeitsplätze.

Wir wollen den Umbau jetzt angehen. Wer dann erst anfängt, seine Energieversorgung umzubauen, wenn die Preise der fossilen Energieträger die der erneuerbaren übersteigen, hat viel Zeit und vor allem die Chance auf Ansiedlung neuer Branchen und Arbeitsplätze verloren.

Gezielte Hilfe für Familien mit Kindern. Betreuungsangebote helfen von Anfang an.

Die Lauterbacher SPD und ihre KandidatInnen vertreten folgende kommunalpolitische Grundzüge und fordern:

Differenzierte und qualitativ hochwertige Betreuungsangebote für unsere Jüngsten – sie helfen Kindern von Anfang an, sich zu entfalten und weiter zu entwickeln.

Gezielte Betreuungs- und Förderangebote für Familien mit Kindern verhindern frühzeitig Fehlentwicklungen und soziale Ausgrenzung.

Kindertagesstätten und Schulen sollen stärker beim Übergang vom einen zum anderen System zusammenarbeiten.

Familiengründungen dürfen in Lauterbach kein Armutsrisiko sein.

Der Zugang zur Bildung darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängig sein. In diesem Zusammenhang fordert die SPD die Gleichbehandlung von Musikschulen in Lauterbach hinsichtlich städtischer Zuschüsse für Schüler, deren Eltern über ein zu geringes Einkommen verfügen.

Familien brauchen auch künftig bezahlbaren Wohnraum. Aufgabe der Stadtpolitik ist es, dies in Zukunft sicher zu stellen.

Die SPD besteht auf der kostenfreien Schülerbeförderung.



Erhalt der Stadtbuslinie hat für die SPD Priorität. Für ältere Menschen lebenswichtige Einrichtung.

Junge und alte Menschen in Lauterbach brauchen in Zukunft guten und bezahlbaren Wohnraum. Auch künftig wird Bauland vonnöten sein. Der demographische Wandel zwingt jedoch, mit den Kosten der Versorgungsstrukturen nachhaltig umzugehen.

In den Stadtteilen müssen auch für ältere Menschen mit Betreuungsbedarf gleichwertige Lebensbedingungen sichergestellt werden.

Mobilität ermöglicht Teilhabe. Auch für unsere Senioren ist die Stadtbuslinie lebenswichtig. Der Erhalt der Linie hat deshalb für die SPD Priorität.

Die Lauterbacher Sozialdemokraten fordern eine aktive und auch mobile Jugendarbeit. Sie trägt entscheidend zur Prävention gegen Straßenkriminalität bei. Was nützt dem Bürger mit seinem Anspruch auf Sicherheit ein neues großes Kommissariatsgebäude, wenn es nicht genug Beamte gibt, um polizeiliche Präsenz zeigen zu können. Hier steht eindeutig das Land in der Pflicht. Die SPD fordert: Professionelle Beamte statt freiwilligen Polizeidienst.

Zur Sicherheit in Lauterbach und seinen Stadtteilen zählt ein angemessener Brandschutz, aus deren Finanzierung sich das Land nicht verabschieden kann.

